

Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 151.

[30. Jahrgang.]

Berlin, Donnerstag den 2. April 1891, Morgens.

[30. Jahrgang.]

Nr. 151.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung erscheint täglich Morgens und Abends, mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag Morgen, bei besonderen Verhältnissen in Extra-Ausgaben. Der Abonnementspreis beträgt für das Deutsche Reich und die Österreichisch-ungarische Monarchie vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., für das übrige Ausland mit dem entsprechenden Postzuschlag, und werden Abonnements bei den betreffenden Postanstalten angenommen. Für Berlin und die Umgebungen beträgt die Expedition dieser Zeitung vierteljährlich 3 Mark, monatlich 1 Mark 50 Pf., sowie bei Extra-Expeditionen 3 Mark incl. Postzuschlag. Preis der einzelnen Nummer 10 Pf. Inserate nimmt die Expedition zum Preis von 40 Pf. pro fünfzeiliger Zeile an. Beiträge für die Redaktion der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung sind an die Redaktion, 48, SV. Wilhelmstraße 32, zu richten, und sind gleichzeitige Gewerbesteuer zu erheben. Fernsprech-Nachrichten Nr. 6514.

Telegraphische Korrespondenz.

(Wolff's Bureau.)

Wien, Mittwoch 1. April. Se. Majestät der Kaiser ist heute Nachmittag um 3 Uhr 30 Minuten hier eingetroffen und am Bahnhof von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich, welcher zur Vorrede aus Kiel angekommen war, dem prälatenburger Bürgermeister Dr. Böhm und dem Kommandanten, General der Kavallerie, Grafen v. Waldberg, empfangen worden. Se. Majestät der Kaiser, Allerhöchster Herr, große Generalsuniform angelegt, fuhr nach dem Vorzimmer der Ehrenkommission in offener Kutsche mit dem Bürgermeister Dr. Böhm, auf der Hofkutschstraße, wo ein prächtiger Triumphwagen errichtet war, begründete Dr. Böhm als Vertreter der Bürgerschaft Se. Majestät, indem er dem Danks für den Besuch Sr. Majestät Ausdruck gab. Der Kaiser reichte Dr. Böhm die Hand und sprach über den Dank für den ihm bereiteten Empfang aus. Bei der Fahrt durch die Stadt wurden Se. Majestät der Kaiser, sowie Sr. königl. Hoheit der Prinz Heinrich und General-Feldmarschall Graf Woltke mit sympathischen Kundgebungen begrüßt. Das Wetter ist veränderlich, mehrmals Stürme.

Wien, Mittwoch 1. April. Der König hat dem Staatsminister Dr. v. Bamberger den Posten des General-Adjutanten und die Funktionen eines Reichs-Kanzlers, sowie dem Staatsminister v. Weyss die Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten übertragen.

Paris, Mittwoch 1. April. Die französische Delegation des internationalen Arbeitskongresses, welche heute Vormittag zu einer Sitzung zusammentrat, befasste sich mit dem Bericht des Kongresses von Lyon, nach welchem dem Deputierten Lauer die Berechtigung als Delegierter der Arbeitgeber von Rive de Gier verweigert wird. Die Generalisierung des Kongresses wurde am 10. Uhr eröffnet. Nach dem Bericht des Kongresses von Lyon, wurde der Antrag des Bureau's angenommen. Das Bureau des Kongresses beantragt, den Zeitraum für eine Reihe auf drei Minuten, für die Entscheidung eines Amendements auf 5 Minuten zu beschränken. Trotz der Opposition der deutschen und französischen Delegierten, wurde der Antrag der Reihe angenommen, so dass wieder über die Art der Abstimmung verhandelt. Die englischen Delegierten beantragten eine Stimme für die Vertretung der je 1000 Arbeiter. Die belgischen, französischen und deutschen Delegierten beantragten diesen Antrag, welche mit den anderen Delegierten den Kongress unterdrückt würden, und beantragten, daß die Stimmen nach der Nationalität verteilt werden. Deskaufling beantwortete die Berücksichtigung der Wünsche der deutschen Arbeiter. Nach einer längeren Rede des englischen Delegierten Comden, betreffend die Art der Abstimmung, wird die Sitzung aufgehoben.

Wien, Mittwoch 1. April. Der Reichstag ist heute geschlossen worden, ohne

Feuilleton der Norddeutschen Allgem. Zeitung.

83 Berlin, den 2. April 1891.

Der Hühnerhühner.

Roman von Carl Elar.

Autentische Hebung von Matilde Mann.

(Fortsetzung.)

Am selben Abend ungefähr um dieselbe Zeit sah J. in einer finsternen Dämmerung, die tief im Wald verlor von der Landstraße lag; die Finsternis war sorgfältig verborgen, damit der Schein der an einer Kette von dem Dornbüschel herabhängenden Lampe von außen nicht bemerkt werden könnte. Ein großes Feuer, das auf dem Herde flackerte, erwarnte das Zimmer.

„So daß am Tisch, eifrig beschäftigt, seine Pläne zu prüfen; es war dies sein größtes Vergnügen während der Wochentage. Vor ihm auf dem Tisch lag ein großer Brief, den er mit einem Korb in die Hand genommen hatte, und er betrachtete ihn mit großer Aufmerksamkeit.“

„Am selben Abend ungefähr um dieselbe Zeit sah J. in einer finsternen Dämmerung, die tief im Wald verlor von der Landstraße lag; die Finsternis war sorgfältig verborgen, damit der Schein der an einer Kette von dem Dornbüschel herabhängenden Lampe von außen nicht bemerkt werden könnte. Ein großes Feuer, das auf dem Herde flackerte, erwarnte das Zimmer.“

„So daß am Tisch, eifrig beschäftigt, seine Pläne zu prüfen; es war dies sein größtes Vergnügen während der Wochentage. Vor ihm auf dem Tisch lag ein großer Brief, den er mit einem Korb in die Hand genommen hatte, und er betrachtete ihn mit großer Aufmerksamkeit.“

das sich das Ansehen und das Fehlen der das Budget hätte verhängen können. „Mittwoch 1. April. Wie das amtliche Blatt mittelt, werden die Cortes am 2. Mai wieder zusammenzutreten.“

Wien, Mittwoch 1. April. Der Kaiser erließ heute Vormittag 11 Uhr den russischen Unterhändler Jankowski eine Audienz. Hierzu empfing der Kaiser in besonderer Kabinett den General Johann Albert von Medlenburg-Schwerin mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Weimar. — Das Befinden des Kaisers ist ein sehr befriedigendes. (Siehe auch Seite 3.)

Amthliche Nachrichten aus dem Reichs- und Staats-Angelegen.

Se. Majestät der König haben Allerhöchste Verordnungen, den nachgenannten Offizieren die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Insignien zu erteilen, und zwar:

Der Ritterkreuz erster Klasse des königlich sächsischen Albrecht-Ordens: dem Hauptmann Gschwan, Adjutant des St. Burghard des Königs längere Jahre; dem Generalen zweiter Klasse des sächsischen Albrecht-Ordens: dem Major von der Zög, persönlicher Adjutant Seiner Majestät des Königs von Sachsen-Altenburg; sowie dem Generalen dritter Klasse des sächsischen Albrecht-Ordens: dem Premierlieutenant v. Sydow, persönlicher Adjutant Seiner Majestät des Königs von Sachsen-Altenburg.

Deutsches Reich.

Se. Majestät der Kaiser haben Allerhöchste Verordnungen, den nachgenannten Offizieren die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Insignien zu erteilen, und zwar:

Der Ritterkreuz erster Klasse des königlich sächsischen Albrecht-Ordens: dem Hauptmann Gschwan, Adjutant des St. Burghard des Königs längere Jahre; dem Generalen zweiter Klasse des sächsischen Albrecht-Ordens: dem Major von der Zög, persönlicher Adjutant Seiner Majestät des Königs von Sachsen-Altenburg; sowie dem Generalen dritter Klasse des sächsischen Albrecht-Ordens: dem Premierlieutenant v. Sydow, persönlicher Adjutant Seiner Majestät des Königs von Sachsen-Altenburg.

Sächsisches Preussen.

Se. Majestät der Kaiser haben Allerhöchste Verordnungen, den nachgenannten Offizieren die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Insignien zu erteilen, und zwar:

Der Ritterkreuz erster Klasse des königlich sächsischen Albrecht-Ordens: dem Hauptmann Gschwan, Adjutant des St. Burghard des Königs längere Jahre; dem Generalen zweiter Klasse des sächsischen Albrecht-Ordens: dem Major von der Zög, persönlicher Adjutant Seiner Majestät des Königs von Sachsen-Altenburg; sowie dem Generalen dritter Klasse des sächsischen Albrecht-Ordens: dem Premierlieutenant v. Sydow, persönlicher Adjutant Seiner Majestät des Königs von Sachsen-Altenburg.

„So daß am Tisch, eifrig beschäftigt, seine Pläne zu prüfen; es war dies sein größtes Vergnügen während der Wochentage. Vor ihm auf dem Tisch lag ein großer Brief, den er mit einem Korb in die Hand genommen hatte, und er betrachtete ihn mit großer Aufmerksamkeit.“

„Am selben Abend ungefähr um dieselbe Zeit sah J. in einer finsternen Dämmerung, die tief im Wald verlor von der Landstraße lag; die Finsternis war sorgfältig verborgen, damit der Schein der an einer Kette von dem Dornbüschel herabhängenden Lampe von außen nicht bemerkt werden könnte. Ein großes Feuer, das auf dem Herde flackerte, erwarnte das Zimmer.“

„So daß am Tisch, eifrig beschäftigt, seine Pläne zu prüfen; es war dies sein größtes Vergnügen während der Wochentage. Vor ihm auf dem Tisch lag ein großer Brief, den er mit einem Korb in die Hand genommen hatte, und er betrachtete ihn mit großer Aufmerksamkeit.“

dem Bureau-Vorleiter bei dem Kunstgewerbe-Museum in Berlin Emil Krieger aus Anlaß seines bevorstehenden Dienstausweidens den Charakter als Kanlei-Rath, und

dem Kloster-Revisor Dörmann zu Dombau aus Anlaß seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Rechnungs-Rath zu verliehen.

Se. Majestät der König haben Allerhöchste Verordnungen, den nachgenannten Offizieren die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Insignien zu erteilen, und zwar:

Der Ritterkreuz erster Klasse des königlich sächsischen Albrecht-Ordens: dem Hauptmann Gschwan, Adjutant des St. Burghard des Königs längere Jahre; dem Generalen zweiter Klasse des sächsischen Albrecht-Ordens: dem Major von der Zög, persönlicher Adjutant Seiner Majestät des Königs von Sachsen-Altenburg; sowie dem Generalen dritter Klasse des sächsischen Albrecht-Ordens: dem Premierlieutenant v. Sydow, persönlicher Adjutant Seiner Majestät des Königs von Sachsen-Altenburg.

Deutsches Reich.

Se. Majestät der Kaiser haben Allerhöchste Verordnungen, den nachgenannten Offizieren die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Insignien zu erteilen, und zwar:

Der Ritterkreuz erster Klasse des königlich sächsischen Albrecht-Ordens: dem Hauptmann Gschwan, Adjutant des St. Burghard des Königs längere Jahre; dem Generalen zweiter Klasse des sächsischen Albrecht-Ordens: dem Major von der Zög, persönlicher Adjutant Seiner Majestät des Königs von Sachsen-Altenburg; sowie dem Generalen dritter Klasse des sächsischen Albrecht-Ordens: dem Premierlieutenant v. Sydow, persönlicher Adjutant Seiner Majestät des Königs von Sachsen-Altenburg.

„So daß am Tisch, eifrig beschäftigt, seine Pläne zu prüfen; es war dies sein größtes Vergnügen während der Wochentage. Vor ihm auf dem Tisch lag ein großer Brief, den er mit einem Korb in die Hand genommen hatte, und er betrachtete ihn mit großer Aufmerksamkeit.“

„Am selben Abend ungefähr um dieselbe Zeit sah J. in einer finsternen Dämmerung, die tief im Wald verlor von der Landstraße lag; die Finsternis war sorgfältig verborgen, damit der Schein der an einer Kette von dem Dornbüschel herabhängenden Lampe von außen nicht bemerkt werden könnte. Ein großes Feuer, das auf dem Herde flackerte, erwarnte das Zimmer.“

„So daß am Tisch, eifrig beschäftigt, seine Pläne zu prüfen; es war dies sein größtes Vergnügen während der Wochentage. Vor ihm auf dem Tisch lag ein großer Brief, den er mit einem Korb in die Hand genommen hatte, und er betrachtete ihn mit großer Aufmerksamkeit.“

an dem Gymnasium zu Köln der bisherige ordentliche Lehrer, Professor Preis zum Dberlehrer befördert worden.

An dem Gymnasium zu Odenheim ist der bisherige ordentliche Lehrer, Oberlehrer Neubaus zum etatsmäßigen Dberlehrer befördert worden.

An dem Gymnasium zu Wemel ist der bisherige ordentliche Lehrer Dr. v. Gericke, an dem Gymnasium zu Jüterburg der bisherige ordentliche Lehrer U. Imer, und bei dem Pädagogium zu Putbus der ordentliche Lehrer Hermann Schömann zum Dberlehrer befördert worden.

Der ordentliche Lehrer Paul Kumppe am Realgymnasium zu Posen ist zum Dberlehrer des Gymnasiums in Posen befördert worden.

Der ordentliche Lehrer am Mathias-Gymnasium in Breslau, Karl Barzel, ist zum Dberlehrer an derselben Anstalt,

Der ordentliche Lehrer am Gymnasium zu Pless, Max Richter, zum Dberlehrer an derselben Anstalt, und

Der ordentliche Lehrer am Domgymnasium zu Meriburg, Titular-Dberlehrer Dr. Otto Schöbe, zum Dberlehrer an derselben Anstalt befördert worden.

An dem Kaiser-Wilhelms-Gymnasium zu Hannover ist der bisherige ordentliche Lehrer Waden zum Dberlehrer befördert worden.

An dem Gymnasium zu Linden ist der bisherige ordentliche Lehrer, Dberlehrer Dr. Haniel und Dr. Dehmann, zu etatsmäßigen Dberlehrern befördert worden.

Der Dberlehrer an dem Gymnasium zu Dillenburg, Dberlehrer Wilhelm Wittenmann ist zum etatsmäßigen Dberlehrer bei dem Kaiser-Wilhelms-Gymnasium zu Gießen befördert worden.

Der ordentliche Lehrer zum Gymnasium zu Dillenburg, Dberlehrer Dr. Otto Hülling, zum Dberlehrer bei dem Gymnasium zu Marburg an der Lahn befördert worden.

Der ordentliche Lehrer des Gymnasiums an Marburg, Titular-Dberlehrer Dr. Otto Hülling, zum Dberlehrer bei dem Gymnasium zu Marburg befördert worden.

Der ordentliche Lehrer Dr. Gerden am Realgymnasium zu Paderborn ist zum Dberlehrer befördert worden.

Der ordentliche Lehrer am Realgymnasium in Nordhausen, Dr. Karl Häger, und der ordentliche Lehrer am Realgymnasium in Nordhausen, Dr. Otto Hülling, zum Dberlehrer an derselben Anstalt, und

Die Beförderung des ordentlichen Lehrers am Gymnasium zu Regensburg, Dr. Otto Hülling, zum Dberlehrer an derselben Anstalt, und

Die Beförderung des ordentlichen Lehrers am Gymnasium zu Regensburg, Dr. Otto Hülling, zum Dberlehrer an derselben Anstalt, und

„So daß am Tisch, eifrig beschäftigt, seine Pläne zu prüfen; es war dies sein größtes Vergnügen während der Wochentage. Vor ihm auf dem Tisch lag ein großer Brief, den er mit einem Korb in die Hand genommen hatte, und er betrachtete ihn mit großer Aufmerksamkeit.“

„Am selben Abend ungefähr um dieselbe Zeit sah J. in einer finsternen Dämmerung, die tief im Wald verlor von der Landstraße lag; die Finsternis war sorgfältig verborgen, damit der Schein der an einer Kette von dem Dornbüschel herabhängenden Lampe von außen nicht bemerkt werden könnte. Ein großes Feuer, das auf dem Herde flackerte, erwarnte das Zimmer.“

„So daß am Tisch, eifrig beschäftigt, seine Pläne zu prüfen; es war dies sein größtes Vergnügen während der Wochentage. Vor ihm auf dem Tisch lag ein großer Brief, den er mit einem Korb in die Hand genommen hatte, und er betrachtete ihn mit großer Aufmerksamkeit.“

„So daß am Tisch, eifrig beschäftigt, seine Pläne zu prüfen; es war dies sein größtes Vergnügen während der Wochentage. Vor ihm auf dem Tisch lag ein großer Brief, den er mit einem Korb in die Hand genommen hatte, und er betrachtete ihn mit großer Aufmerksamkeit.“

„Am selben Abend ungefähr um dieselbe Zeit sah J. in einer finsternen Dämmerung, die tief im Wald verlor von der Landstraße lag; die Finsternis war sorgfältig verborgen, damit der Schein der an einer Kette von dem Dornbüschel herabhängenden Lampe von außen nicht bemerkt werden könnte. Ein großes Feuer, das auf dem Herde flackerte, erwarnte das Zimmer.“

„So daß am Tisch, eifrig beschäftigt, seine Pläne zu prüfen; es war dies sein größtes Vergnügen während der Wochentage. Vor ihm auf dem Tisch lag ein großer Brief, den er mit einem Korb in die Hand genommen hatte, und er betrachtete ihn mit großer Aufmerksamkeit.“

Gymnasium in Gießen zum Dberlehrer ist genehmigt worden.

Die Beförderung des ordentlichen Lehrers am Gymnasium zu Gießen, Dberlehrer Hermann Brenns, zum Dberlehrer der hiesigen Pädagogischen Anstalt, und

Die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Gericke an der in der Entwicklung der geistigen Fähigkeiten in Gießen befördert worden.

An den evangelischen Erziehungs- und Bildungsanstalten zu Posen ist der bisherige ordentliche Lehrers, Dberlehrer Bogislava Polina, als ordentliche Seminarlehrerin angestellt worden.

„So daß am Tisch, eifrig beschäftigt, seine Pläne zu prüfen; es war dies sein größtes Vergnügen während der Wochentage. Vor ihm auf dem Tisch lag ein großer Brief, den er mit einem Korb in die Hand genommen hatte, und er betrachtete ihn mit großer Aufmerksamkeit.“

„Am selben Abend ungefähr um dieselbe Zeit sah J. in einer finsternen Dämmerung, die tief im Wald verlor von der Landstraße lag; die Finsternis war sorgfältig verborgen, damit der Schein der an einer Kette von dem Dornbüschel herabhängenden Lampe von außen nicht bemerkt werden könnte. Ein großes Feuer, das auf dem Herde flackerte, erwarnte das Zimmer.“

„So daß am Tisch, eifrig beschäftigt, seine Pläne zu prüfen; es war dies sein größtes Vergnügen während der Wochentage. Vor ihm auf dem Tisch lag ein großer Brief, den er mit einem Korb in die Hand genommen hatte, und er betrachtete ihn mit großer Aufmerksamkeit.“

„So daß am Tisch, eifrig beschäftigt, seine Pläne zu prüfen; es war dies sein größtes Vergnügen während der Wochentage. Vor ihm auf dem Tisch lag ein großer Brief, den er mit einem Korb in die Hand genommen hatte, und er betrachtete ihn mit großer Aufmerksamkeit.“

„Am selben Abend ungefähr um dieselbe Zeit sah J. in einer finsternen Dämmerung, die tief im Wald verlor von der Landstraße lag; die Finsternis war sorgfältig verborgen, damit der Schein der an einer Kette von dem Dornbüschel herabhängenden Lampe von außen nicht bemerkt werden könnte. Ein großes Feuer, das auf dem Herde flackerte, erwarnte das Zimmer.“

„So daß am Tisch, eifrig beschäftigt, seine Pläne zu prüfen; es war dies sein größtes Vergnügen während der Wochentage. Vor ihm auf dem Tisch lag ein großer Brief, den er mit einem Korb in die Hand genommen hatte, und er betrachtete ihn mit großer Aufmerksamkeit.“

Journal-Revue.

Eine Reihe von Mätern... Die Reichs-Verfassung...

Die Reichs-Verfassung... Die Reichs-Verfassung...

Die Reichs-Verfassung... Die Reichs-Verfassung...

Die Reichs-Verfassung... Die Reichs-Verfassung...

Die Reichs-Verfassung... Die Reichs-Verfassung...

Die Reichs-Verfassung... Die Reichs-Verfassung...

Bedanken geteilt, durch und mit ihm eine... Die Reichs-Verfassung...

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Berlin, den 2. April. * Wie unter den amtlichen Nachrichten...

Freibriefe, 1. April. Anlässlich des heutigen... Die Reichs-Verfassung...

Freibriefe, 2. April. Anlässlich des heutigen... Die Reichs-Verfassung...

Freibriefe, 3. April. Anlässlich des heutigen... Die Reichs-Verfassung...

Freibriefe, 4. April. Anlässlich des heutigen... Die Reichs-Verfassung...

Freibriefe, 5. April. Anlässlich des heutigen... Die Reichs-Verfassung...

die Schriften an. Etwa, der ebenfalls... Die Reichs-Verfassung...

Freibriefe, 6. April. Anlässlich des heutigen... Die Reichs-Verfassung...

Freibriefe, 7. April. Anlässlich des heutigen... Die Reichs-Verfassung...

Freibriefe, 8. April. Anlässlich des heutigen... Die Reichs-Verfassung...

Freibriefe, 9. April. Anlässlich des heutigen... Die Reichs-Verfassung...

Freibriefe, 10. April. Anlässlich des heutigen... Die Reichs-Verfassung...

Freibriefe, 11. April. Anlässlich des heutigen... Die Reichs-Verfassung...

meist nicht sowohl auf Befolgung von Zusagen... Die Reichs-Verfassung...

Die Reichs-Verfassung... Die Reichs-Verfassung...

Die Reichs-Verfassung... Die Reichs-Verfassung...

Die Reichs-Verfassung... Die Reichs-Verfassung...

Die Reichs-Verfassung... Die Reichs-Verfassung...

Die Reichs-Verfassung... Die Reichs-Verfassung...

Die Reichs-Verfassung... Die Reichs-Verfassung...

„Waffen“... Die Reichs-Verfassung...

Die Reichs-Verfassung... Die Reichs-Verfassung...

Die Reichs-Verfassung... Die Reichs-Verfassung...

Die Reichs-Verfassung... Die Reichs-Verfassung...

Die Reichs-Verfassung... Die Reichs-Verfassung...

Die Reichs-Verfassung... Die Reichs-Verfassung...

Die Reichs-Verfassung... Die Reichs-Verfassung...

Wie aus und Estlin gemeldet wird, löste bei...

Aus Berlin.

8. Wie bereits gemeldet, bezog sich die... Die Reichs-Verfassung...

genau dorthin werden kann. — Wie aus Estlin... Die Reichs-Verfassung...

* Die vollkommene Abreise, welche auf... Die Reichs-Verfassung...

alle nur als künftige Lösung betrachtet wird... Die Reichs-Verfassung...

15. Breitestr.
Berlin C.
Feste Preise.

Rudolph Hertzog

Aufträge von
20 Mark an,
Proben, Preislisten
franco.

Möbel- u. Vorhang-Stoffe:

Einfarbige Wollene Möbel-Stoffe.

Solide Qualitäten in Glatt und Gemustert. Grosse Farben-Sortimente.
Breite 130 cm., das Meter M. **3,00. 3,50. 4,00. 5,00 u. 6,00.**

Einfarbige Mohair-Möbel-Plüsche.

Grosse Farben-Auswahl in Glatt und Gemustert. Vorzügliche Qualitäten.
Breite 60 cm., das Meter Mark **5,00. 6,00. 7,50 bis 9,00.**

Einfarbiger Leinen-Plüsch (Velours Noblesse).

Sehr empfehlenswerther Stoff für Decorationen, beste Qualität.
In allen neuen Farbentönen. Breite 60 cm., das Meter Mark **3,00.**

Einfarbiger Seiden-Möbel-Plüsch.

Besonders effectvoll in Verbindung mit anderen Möbelstoffen. Vorzügliche,
sehr lüsterreiche Qualität. Reiches Farben-Sortiment.
Breite 60 cm., das Meter Mark **6,50.**

Bunte Wollene Möbel-Plüsche (Moquettes).

Orientalische und andere stylvolle Fantasie-Muster in höchst effectvollen Farben.
Breite 70 cm., das Meter Mark **7,50 und 8,50.**

Einfarbige Beste Starkwollige Schmiegsame Friese. (Kein Filz-Fries.)

In Weiss, Br. 57 cm., Meter M. **1,50.** Weiss u. Farbig, Br. 115 cm., Meter M. **3,00;**
Breite 133 cm., das Meter Mark **3,75;** blaue Farben, das Meter Mark **4,00.**

Abgepasste Fenster-Schutz-Vorhänge

aus bestem, ganzwollenem, gemustertem Fries, in Olive oder in Rothbraun,
110 cm. hoch, 150 cm. breit, das Stück Mark **10,00.**

Einfarbige Baumwollen-Friese.

Breite 130 cm. In Weiss, das Meter Mark **1,85.** Farbig, Meter Mark **2,25.**

Bunte Gewebte Baumwollene Möbel-Stoffe.

Solide Fantasie-Gewebe. Grosse Muster-Sortimente. Breite 130 cm.,
Meter M. **1,75. 2,00. 2,25. 2,50. 3,00. 3,50. 3,75 bis 5,00.**

Bunte Gewebte Wollene Möbel-Stoffe.

Reichhaltige Auswahl neuer Muster jeden Geschmacks. Breite 130 cm.,
das Meter Mark **3,75. 4,25. 4,50. 5,00. 6,00. 7,00 bis 9,00.**

Wollene Fantasie-Möbel-Stoffe mit Seide.

Sehr effectvolle Fantasie-Muster in den neuesten Farbenstellungen.
Breite 130 cm., das Meter Mark **6,00. 7,50 und 8,00.**

Elsasser Bedruckte Baumwollene Möbel-Stoffe.

Besonders reichhaltige Muster - Sortimente. Breite 80 cm., das Meter
Mark **0,50. 0,55. 0,60. 0,65. 0,75. 0,90 und 1,00.**
Hervorragende Neuheit! **Zweiseitig bedruckter Möbel-Krepp,**
Breite 80 cm., das Meter M. **1,15.** Breite 120 cm., das Meter M. **3,00.**

Elsasser Einfarbige Baumwollen-Stoffe.

Diagonales: Breite 130 cm., das Meter M. **0,70. 0,75. 0,80 u. 0,85.**
Doppelkörper: Beste Qualität, Breite 120 cm., das Meter Mark **0,90.**
Purpur-Stoffe: Breite 80 cm., das Meter M. **0,45. 0,50. 0,65 u. 0,85.**
Breite 123/125 cm., das Meter Mark **1,00. 1,25 bis 1,80.**

Elsasser Crémefarbene Baumwollen-Stoffe.

In Glatt, Gestreift und Gemustert. Breite 85 cm., 100 cm., 115 cm., 130 u. 140 cm.,
das Meter Mark **0,60. 0,70. 0,85. 0,95. 1,10. 1,20 bis 1,50.**

Bunte Scheiben-Gardinen.

Der Glasmalerei täuschend ähnlich.
Auf Batist gedruckt, 62 cm. breit, das Meter Mark **0,60 und 0,70.**
Auf modifarbigem Tüll tambourirt, 50 cm. breit, das Meter Mark **2,25.**
Neue Bunt-Gewebe Vorgardinen, 56-57 cm. br., Meter M. **0,75 bis 2,00.**

Fahmentuche in allen Farben.

In reiner Wolle: Breite 52 cm., das Meter **0,75. 0,80. 0,85.** Breite 97 cm., das Meter Mark **1,20. 1,25. 1,30 und 1,35.**
In schwerer Taffet-Seide: Breite 100 cm., das Meter Mark **13,50.** Breite 134 cm., das Meter Mark **18,00.** Breite 160 cm., das Meter Mark **22,50.**

Neuheiten in Abgepassten Teppichen.